

Schulinterner Lehrplan Sozialwissenschaften/ Wirtschaft

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1(Grundkurs, Einführungsphase):

Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System

Fachdidaktische Idee: Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule leisten an unserer Schule erst in Q1 ein berufsorientierendes Betriebspraktikum ab. Das vorgeschaltete Unterrichtsprojekt „Schöne neue Arbeitswelt“ bereitet sie darauf vor, indem es einen theoretischen Background vermittelt.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

| | |
|---|--|
| <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). | <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),- entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). |
|---|--|

Inhaltsbezug

| Inhaltsfelder: | Inhaltliche Schwerpunkte: |
|-----------------------------------|---|
| IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung | <ul style="list-style-type: none">– Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System– Ordnungselemente und normative Grundannahmen– Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit |
| IF 3 Individuum und Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none">– Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit |

Vorhabenbezogene Konkretisierung

| Thema / Problemfrage(n) | Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses | Diagnostik/Methoden der Lernevaluation | Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ... | Materialbasis |
|---|--|--|---|--|
| | | | | Karten |
| Sequenz 1: Konflikte und Konfliktlösungen im Betrieb? – Konflikt und Kooperation im Betrieb als sozialem System | | | | |
| <p>Welche Interessen haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Betrieb?</p> <p>Wie werden Konflikte gelöst?</p> <p>Wie kommen Löhne zustande?</p> <p>Wer bestimmt im Betrieb?</p> <p>Der „dritte Weg“ der Kirchen als mögliche Alternative der Konfliktlösung</p> | <p>Fallbeispiel, Expertengespräch (Betriebsrat, Gewerkschaftsvertreter),</p> <p>Rollen-/Planspiel zu Tarifverhandlungen,</p> <p>Pro- und Contra-Debatte: Mitbestimmung</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Kenntnisse, insbesondere zur Rolle von Unternehmern, mögliche Vorurteile</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung: Fragenkatalog zum Expertengespräch</p> <p>Durchführung einer Pro- und Contra-Debatte bzw. eines Planspiels</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 1): - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das</p> | <p>http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8557/1/Streik_Rollenspiel_zu_Interessenkonflikt_und_Sozialpartnerschaft.pdf</p> |

| | | | | |
|--|--|--|---|----------------------------|
| | | | Gemeinwohl zu stehen (MK 15) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) | |
| Sequenz 2: König Kunde? – Produktion für den Markt | | | | |
| <p>Wer bestimmt, was produziert wird?</p> <p>Brauchen wir als Konsumenten immer mehr?</p> <p>Reicht das Geld für alle Wünsche?</p> <p>Werden wir in unseren Konsumentenscheidungen beeinflusst? Wer trägt die Verantwortung für nachhaltige Produktion?</p> <p>Der Begriff der Nachhaltigkeit im Sinne des Bewahrens der Schöpfung</p> | <p>eigenständige Recherche (Gruppenarbeit) zu Marketinstrategien,</p> <p>Fallbeispiele</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Illusion von Autonomie und Souveränität der Konsumenten, ggfs. auch kritische Konsumhaltung; grundsätzliche Zustimmung zur Nachhaltigkeit, möglicherweise im Kontrast zum tatsächlichen Konsumverhalten</p> <p>Leernevaluation/Leistungsbeurteilung: Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse zur Recherche</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 1): - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumenten und Produzenten in der Marktwirtschaft - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumenten - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen</p> | <p>Rechercheergebnisse</p> |

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| | | | wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) | |
|--|--|--|---|--|

Unterrichtsvorhaben 2 (Grundkurs, Einführungsphase):

Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

Fachdidaktische Idee: Die Lebenswelt unser Schülerinnen und Schüler bildet den Ausgangspunkt des Unterrichtsvorhabens; vielfältige individuelle positive und negative Erfahrungen mit der sie umgebenden Wirtschaftsordnung sollen durch statistische Materialien auf ihre Verallgemeinerungsfähigkeit hin untersucht und kritisch hinterfragt werden. Der Rückgriff auf die Ursprünge der sozialen Marktwirtschaft (Texte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack) erlauben die weitergehende Frage nach Anspruch und Wirklichkeit dieser Wirtschaftsordnung. Kritische und alternative Entwürfe zur sozialen Marktwirtschaft sollen in einer simulierten Podiumsdiskussion zusammengeführt werden, in der die Schülerinnen und Schüler fremde Positionen beziehen, sich in unterschiedliche Interessenlagen herein versetzen, kontrovers diskutieren und so Methoden- und Urteilskompetenzen erwerben und vertiefen.

In einer Internetrecherche wird anschließend mit Hilfe von Fallspielen, die auch die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen sollen, der zentralen Frage der Funktion von Wettbewerb und Wettbewerbsbeschränkungen auch für die Schülerinnen und Schüler selbst nachgegangen und auch hier Methoden- und Urteilskompetenzen gestärkt.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen,

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),

| | |
|---|--|
| <p>Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), - ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11). | <ul style="list-style-type: none"> - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4). |
|---|--|

Inhaltsbezug:

| | |
|---|--|
| <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung</p> | <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik |
|---|--|

Vorhabenbezogene Konkretisierung

| Thema / Problemfrage(n) | Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses | Diagnostik/Methoden der Lernevaluation | Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ... | Materialbasis |
|---|---|--|--|--|
| Sequenz 1: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? - Stärken und Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland aus Sicht der Schülerinnen und Schüler | | | | |
| <p>Geht uns die Arbeit aus? – Arbeitslosigkeit in Deutschland „Die Wirtschaft ist für den Menschen da – nicht umgekehrt“ (Benedikt XVI)</p> <p>Immer mehr Arme, immer mehr Reiche? - Soziale Ungleichheit in Deutschland und Sozialverpflichtung des Eigentums</p> <p>Immer schneller, immer weiter, immer höher? – Innovationen und technischer Fortschritt in Deutschland Wohlstand zulasten</p> | <p>Brainstorming/Kartenabfrage: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst?</p> <p>Stationenlernen (insbesondere Statistiken zur möglichen Verallgemeinerung der Ergebnisse des Brainstormings) oder eigenständige Schülerrecherche zu Themen abhängig vom Ergebnis des Brainstormings</p> <p>Diskussion der Ergebnisse</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Breite Streuung der Meinungen von (grundsätzlicher) Kritik am Wirtschaftssystem über Zukunftsängste bis hin zu optimistischer und zustimmender Grundhaltung, teils in Abhängigkeit von eigenen (familiären) Erfahrungen</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung: Ggfs. Ergebnis der Schülerrecherche und Ergebnispräsentation Diskussionsbeiträge</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und | <p>Statistiken zu Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Umweltbelastungen www.destatis.de</p> |

| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| <p>der Umwelt? – Umweltprobleme und Umweltlösungen in Deutschland Umwelt als Schöpfung, die uns anvertraut ist.</p> | | | <p>wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> | |
| <p>Sequenz 2: Was will die soziale Marktwirtschaft? – Anspruch und Wirklichkeit</p> | | | | |
| <p>Was wollten die „Väter“ der sozialen Marktwirtschaft im Nachkriegsdeutschland? - Wohlstand für alle! - Historische Postulate? - Ein Mittelweg zwischen Sozialismus und freier Marktwirtschaft? Welche Erfolge und Misserfolge lassen sich feststellen? - Anspruch und Wirklichkeit der sozialen Marktwirtschaft im Laufe der Jahrzehnte (vgl. 1.)</p> | <p>Textanalyse von „Klassikertexten“ von Erhard bzw. Müller-Armack mit Hilfe der Strukturlegetechnik Arbeitsteilige GA mit abschließender Podiumsdiskussion zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Vorkenntnisse aus dem Geschichts- und Politikunterricht der Sek.I; kritische bis zustimmende Haltung ohne präzise Vorkenntnisse Lernevaluation:/Leistungsbewertung: Textanalyse nach der Strukturlegetechnik Durchführung einer Podiumsdiskussion</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 1): - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland Konkretisierte UK (IF 1): - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung</p> | <p>Klassikertexte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack, Texte zu Positionen zur sozialen Marktwirtschaft und ihrer Zukunft</p> |

| | | | | |
|---|--|--|---|--|
| <p>- Ist die soziale Marktwirtschaft geprägt durch ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten?</p> <p>Wie soll sich die soziale Marktwirtschaft in Zukunft entwickeln?</p> <p>- Kontroverse Positionen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Parteien und Kirchen</p> | | | <p>und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>- erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>- ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)</p> <p>- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> | |
|---|--|--|---|--|

Sequenz 3: Is big beautiful? - Unternehmen zwischen Wettbewerb und Marktmacht

| | | | | |
|---|--|---|--|---|
| <p>Was habe ich vom Wettbewerb?</p> <p>Wer profitiert allgemein vom Wettbewerb? -</p> | <p>Internetrecherche: Fallbeispiele zu Kartellen, Wettbewerbsbeschränkungen und Fusionen sowie Maßnahmen dagegen, insbesondere zu Fällen, die für die Schülerinnen und Schüler als Konsumenten relevant sind</p> | <p>Diagnose-Hypothese: Thematisches Neuland für die Schülerinnen und Schüler, Notwendigkeit des Vergleichs von wirtschaftlichem</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <p>- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen</p> | <p>Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamte</p> |
|---|--|---|--|---|

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| <p>Unternehmer, Arbeitnehmer, Konsumenten?</p> <p>Fördert er Innovation und technischen Fortschritt?</p> <p>Werden Einkommen bei Wettbewerb nach Leistung verteilt?</p> <p>Schaden mir Wettbewerbsbeschränkungen und Marktmacht?</p> <p>Wer schützt und kontrolliert den Wettbewerb und warum?</p> | | <p>Wettbewerb mit ihnen bekannten Formen des Wettbewerbs (z.B. Sport)</p> <p>Lernevaluation:/Leistungsbewertung: Recherche und Auswerten der Fallbeispiele</p> | <p>- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)</p> | <p>s: www.bundeskartellamt.de</p> |
|--|--|--|--|--|

Unterrichtsvorhaben 3 (Grundkurs, Einführungsphase):

Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario

„Kein Mensch hat das Recht auf Gehorsam.“ Hannah Arendt

Fachdidaktische Idee: Die didaktische Idee dieses Unterrichtsvorhabens folgt in Teilen dem Dorfgründungsszenario von Andreas Petrik. Dies ist eine Modifikation des bekannten Inselszenarios: Statt auf eine abgelegene Insel verschlagen zu werden, wandert der SoWi-Kurs fiktiv für ein halbes Jahr in ein abgelegenes Pyrenäen-Dorf aus. In diesem leerstehenden Dorf gibt es eine dörfliche Infrastruktur mit für den Kurs passenden verschieden großen und ausgestatteten Häusern, einem Schul-, Gemeindehaus, das auch ein Gefängnis enthält, handwerklichen und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Wasser und Strom und einem öffentlichen Dorfplatz. Auch sind die Schüler zugleich nach dem Zufalls- und statistischem Verteilungsprinzip der Bundesrepublik Deutschland für eine Zeitlang von ihren Elternhäusern mit einem regelmäßigen Einkommen ausgestattet. Es steht also nicht die Frage nach der Befriedigung der Grundbedürfnisse im Mittelpunkt, sondern die danach, wie die Schülerinnen und Schüler als neue Dorfbewohner ihr Leben organisieren und regeln wollen. In diesem rudimentären ökonomischen, sozialen und politischen Mikrokosmos entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch ihre eigene weitgehend öffentliche politische Praxis (Dorfplatz als Polis) genetisch die Perspektiven auf die politischen Grundfragen. Die – vorsichtig agierenden und begleitenden, Kontroversen pflegenden, zur Reflexion anhaltenden und wenig inhaltlich steuernden – Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe die Regelungsnotwendigkeiten der Dorfbewohner und die Dilemmata, in die sie sich verwickeln, auf die politischen Grundparadigmen vertiefen zu helfen. Die wichtigsten Prozesse und Ergebnisse sichert jede Schülerin/jeder Schüler in einem „Dorfstagebuch“

Literatur:

Petrik, Andreas (2007): Über die Schwierigkeiten ein politischer Mensch zu werden. Regiebuch und Material online: http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Dorfgruendung_Kurzbeschr.pdf,
http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Corvey_Gymnasium.pdf

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

- analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),
- erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4).

Methodenkompetenz

- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13),
- identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14),
- ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).

Handlungskompetenz

- praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),
- entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),
- entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
- nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).

Inhaltsbezug

| | |
|---|---|
| Inhaltsfelder: IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten | Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie• Demokratietheoretische Grundkonzepte• Verfassungsgrundlagen des politischen Systems• Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs• Gefährdungen der Demokratie |
| IF 3 Individuum und Gesellschaft | <ul style="list-style-type: none">• Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit |

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

| Thema / Problemfrage(n) | Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses | Diagnostik/Methoden der Lernevaluation | Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ... | Materialien |
|---|--|--|--|--|
| Sequenz 1: . <i>Was stört uns im Leben in unserer Gesellschaft? Was erhoffen/erwarten wir von einem alternativen Leben? - Ausgangspunkte der Reise in ein alternatives Leben</i> | | | | |
| <p>Wie sieht mein aktuelles Alltagsleben aus?</p> <p>Was stört mich an meinem aktuellen Leben in meiner Gesellschaft?</p> <p>Was wünsche ich mir in dem zukünftigen Leben im Dorf?</p> <p>Was erwarte ich dabei von den anderen Mitreisenden?</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler werden zu der Reise in das entlegene Dorf eingeladen. Bevor die fiktive Reise losgeht, machen sie eine <i>verfremdende Gedankenreise</i> durch ihren Alltag.</p> <p>Mit Hilfe einer <i>Kartenabfrage</i> und der anschließenden öffentlichen Vorstellung im <i>Kurs-Forum</i> gehen sie auf Distanz zu ihrem Alltag und formulieren analog zur <i>Zukunftswerkstatt</i> negative und positive soziale Utopien. Die Karten werden kategoriell geclustert.</p> | <p>(Ausgangs-)Diagnostik: Vorstellungen der Jugendlichen über Störungen, Ängste, Wünsche in ihrem Alltagsleben</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: - hoher emotionaler Verwicklungsgrad - hoher Grad von Selbstreflexivität - Differenzierung nach mglw. milieuspezifischen Lebensphilosophie-Typen</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 3): - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p>Konkretisierte UK (IF 3): - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</p> | <p>Lehrstück „Dorfgründung“, Regiebuch/Materialsammlung, siehe Link oben</p> <p>Kritik- und Utopiekarten</p> |
| Sequenz 2: <i>Wie soll unser Leben im Dorf aussehen und wie verständigen wir uns darüber? – Die Dorfgründung</i> | | | | |
| | <p>Nach einer (beschwerlichen) <i>Gedankenreise</i> kommen die Schülerinnen und Schüler auf dem Dorfplatz an, werden nach dem Prinzip</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: - Extreme Kontroversen über Grundfragen:</p> | <p>Übergeordnete Kompetenzen: HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung</p> | |

| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| <p>Wo und wie wollen wir wohnen? Wie sollen die Behausungsressourcen verteilt werden?</p> | <p>der statistischen Einkommensverteilung der Bundesrepublik mit „Geld“ ausgestattet, so dass es „Arme“, eine „Mittelschicht“ und „Reiche“ gibt und aufgefordert, sich vorm Dunkelwerden in den sehr verschiedenen großen und ausgestatteten Häusern des Dorfes für die Nacht unterzubringen: erste kurze öffentliche Sitzung im „Dorfforum“ zur Klärung der Unterbringungsfragen.</p> | <p>Versorgungs- und Arbeitsstrategien, Eigentumsverhältnisse, Ressourcenverteilung und Gerechtigkeit, Rechtssystem, Macht und Herrschaft, aber auch: Regelung der Kontroversen: „Geschäftsordnung“</p> | <p>Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln HK 2: entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</p> | <p>Matrix Grundfragen und Grundpositionen</p> |
| <p>Wie wollen wir hier im Dorf im nächsten halben Jahr leben?</p> | <p>Am nächsten Morgen geht es nach einer Reflexionsphase (<i>Wie hat die Aufteilung geklappt?</i>) in die ersten großen <i>Dorfforum</i>.</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Misconceptions: - „Demokratisch“ heißt „nach dem Mehrheitsprinzip“ - „Harmonieprinzip“</p> | <p>HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer</p> | <p>Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages</p> |
| <p>Was sind die Grundfragen für unsere Zusammenleben?</p> | <p>Lehrerin steuert diesen Prozess, wenn es eben geht, nicht. Chaos, Frust und spontane Regelungen sind erwünscht.</p> | | | |
| <p>Welche Positionen lassen sich dazu ausmachen?</p> | <p>Mit Hilfe einer Reflexionsmatrix werden die Grundfragen des Zusammenlebens identifiziert und die zugehörigen Grundpositionen der Regelungsvorstellungen klassifiziert.</p> | | | <p>Demokratietheoretische Modelle, z.B. http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17361/direkte-demokratie</p> |
| <p>Welche Geschäftsordnung wollen wir uns geben? Was verstehen wir unter Demokratie?</p> | <p>Schülerinnen und Schüler entwickeln nach einer Reflexionsphase und durch den Vergleich mit Auszügen der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages eine eigene Geschäftsordnung für die Dorfsitzungen.</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler entwickeln ein großes Spektrum bedeutsamer politischer Grundmuster, bleiben aber im</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 2): - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie.</p> | |
| <p>Wem nützen und wem schaden unsere</p> | <p>In einer weiteren Reflexionsphase modellieren sie ihre eigenen</p> | | | |

| | | | | |
|--|---|---|--|---|
| Vorstellungen von Demokratie? | Demokratievorstellungen und gleichen sie mit typischen Demokratiemodellen ab. | demokratischen Spektrum. → Evaluationsmethode | | |
| Sequenz 3: <i>Wie und nach welchen Kriterien können wir unsere Positionen und Interessen organisieren? – Interessengruppen und Parteien</i> | | | | |
| <p>Wie können wir die Grundpositionen zu den Grundfragen unseres Zusammenlebens ermitteln und organisieren?</p> <p>Wie ist meine Position in dorfspezifischen Dilemmasituationen ?</p> <p>Wie kann ich mit Gleichgesinnten eine politische Programmatik formulieren.</p> <p>Wie lässt sich die Programmatik verschiedener/gegen-sätzlicher Parteien einordnen?</p> | <p>Für die weitere Regelung des Dorflebens werden zu Grundfragen, die zur Diskussion stehen, Grundpositionen von Gleichgesinnten gesucht, die sich zur besseren Interessenartikulation z.B. zu Parteien zusammenschließen.</p> <p>Wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, bietet sich die <i>positionsliniengeleitete Orientierung</i> in dorfspezifischen <i>Dilemmasituationen</i> an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gründen politische „Dorf-Parteien“ und legen Programme fest, die Positionen zu einzelnen Grundfragen des Zusammenlebens ausweisen.</p> <p>Die Programme werden verglichen und die Parteien positionieren sich zueinander.</p> <p>Heuristisch kann mit dem Links-Rechts-Schema gearbeitet werden.</p> <p>Zum Vergleich und zur Sortierung werden die vier politisch-theoretischen Grundparadigmen (anarchistisches, sozialistisches, konservatives, liberales Paradigma) mit typischen Vertretern Proudhon, Marx, Burke, Smith)</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Widerständige Illusion rein individueller und nicht identifizierbarer Typen vergeht unter dem Eindruck von Gruppenbildungen.</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler ordnen eindimensional mit dem Rechts-Links-Schema ein, es reicht ihnen aber nicht zur Orientierung aus.</p> | <p>Übergeordnete Kompetenzen: UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber UK 3: entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile</p> | <p>Traditionelles Recht-Links-Schema</p> <p>Vier-Dimensionen-Matrix zur politischen Einordnung</p> <p>Parteiprogramme der im BT</p> |

| | | | | |
|--|---|---|---|---------------------------------------|
| <p>Welchen politischen Grundorientierungen entsprechen unsere Positionen zu gesellschaftlichen Grundfragen?</p> <p>Welche aktuellen Parteiprogramme entsprechen oder widersprechen wieweit unseren Positionen?</p> | <p>eingeführt. Die Vertreter werden über <i>Präsentationen</i>/und <i>Diskussions-</i>(<i>Fishbowl</i>-)runden vorgestellt und beraten die Dorfgemeinde über das ihrer Meinung nach „richtige“ Leben.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden mit den Grundpositionen abgeglichen und in einer Vier-Dimensionen-Matrix abgetragen.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden an ausgewählten dorfspezifischen Prüfsteinen mit denen der im Bundestag vertretenen Parteien verglichen.</p> | <p>→ Evaluationsmethode</p> <p>→ Evaluationsmethode</p> <p>→ Evaluationsmethode</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen | <p>vertretenen Parteien (Auszüge)</p> |
|--|---|---|---|---------------------------------------|

Sequenz 4: *Analyse eines politisches Problem mit dem Politikzyklus und Analyse bzw. Antizipation der politischen Problemlösung*

| | | | | |
|--|---|---|--|---|
| <p>Welche politischen Lösungsstrategien gibt es für politische Probleme im staatlich-institutionellen Gefüge der deutschen Demokratie?</p> | <p>Ein aktuelles dorfanaloges politisches Problem der Bundesrepublik Deutschland, (z.B. „Mindestlohn“, „Energiepreisregulation“ o. Ä.) wird mit Hilfe des Instrumentes des Politikzyklus analysiert und modelliert.</p> <p>Der aktuelle Stand der Problemlösung durch die Verfassungsinstanzen wird analysiert.</p> | <p>→ Evaluationsmethode</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler haben nur ein begrenztes Bewusstsein des stark legalistischen Charakters politischer Regelungen in</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus <p>Konkretisierte UK (IF 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren | <p>Aktuelle Medien, Materialien zu den Positionen der Parteien, Grundgesetz Überblicke über die Verfassungsinstanzen der Bundesrepublik</p> |
|--|---|---|--|---|

| | | | | |
|--|--|---|---|---|
| | Mögliche Phasen des politischen Prozesses werden in <i>Simulationsspielen</i> antizipiert. Dazu werden die Funktionen der jeweiligen Verfassungsinstanz erarbeitet. | Deutschland. → Evaluationsmethode | | |
| Sequenz 5: Gefährdungen des demokratischen Systems Deutschlands | | | | |
| Wodurch kann das demokratische Gefüge Deutschlands gefährdet werden? | Das untersuchte politische Problem wird im Hinblick auf mögliche politische, soziale und ökonomische Auswirkungen untersucht. Es werden radikale und extremistische Positionen dazu aufgesucht und im Hinblick auf Position, Argumentationen und die jeweiligen Wertereferenzen analysiert. Diese Wertereferenzen werden mit Verfassungsgrundsätzen Deutschlands verglichen. | Diagnostik-Hypothesen: - Die systemischen Auswirkungen politischer Regelungen sind nur bedingt im Bewusstsein. - Es gibt eine grundsätzliche Abneigung gegen Extrempositionen. - Der historische Hintergrund der Entstehung des GG ist kaum präsent. Das Wissen darum verstärkt die Identifikation mit den Grundwerten. Evaluationsmethoden → | Übergeordnete Methodenkompetenzen: - MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen - MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen - MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen - MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein | Aktuelle Medien Radikale und extremistische positionale Texte zum aktuellen Problem Grundgesetz |
| Welche Werte bestimmen das Grundgesetz? | Grundgesetz und Grundwerte werden in den Kontext ihrer Entstehungsbedingungen gestellt. | Schriftliche Analysen radikaler bzw. extremistischer positionaler Texte und Bewertungen bzw. Stellungnahmen unter den Kriterien des GG | Konkretisierte SK (IF 2): - erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern die Verfassungsgrundsätze des | Texte zu den hist. Hintergründen des GG |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen. | |
|--|--|--|--|--|

Unterrichtsvorhaben IV: Wie sind wir geworden, was wir sind und wie verändern uns Gruppen?

Sind wir „von der Rolle“? Der Mensch – gesellschaftliches Wesen oder Individuum: die falsche Alternative

Fachdidaktische Idee:

| | |
|--|---|
| <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), - erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2), - erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), - stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6), - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). | <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), - ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), - beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), - entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6). |
|--|---|

Inhaltsbezug

| Inhaltsfelder: | Inhaltliche Schwerpunkte: |
|----------------------------------|--|
| IF 3 Individuum und Gesellschaft | – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit |

Vorhabenbezogene Konkretisierung

| Thema / Problemfrage(n) | Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses | Diagnostik/Methoden der Lernevaluation | Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ... | Materialbasis |
|---|--|--|--|--|
| | | | | Karten |
| Sequenz 1: Konflikte und Konfliktlösungen im Betrieb? – Konflikt und Kooperation im Betrieb als sozialem System | | | | |
| <p>Welche Interessen haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Betrieb?</p> <p>Wie werden Konflikte gelöst?</p> <p>Wie kommen Löhne zustande?</p> <p>Wer bestimmt im Betrieb?</p> | <p>Fallbeispiel, Expertengespräch (Betriebsrat, Gewerkschaftsvertreter),</p> <p>Rollen-/Planspiel zu Tarifverhandlungen,</p> <p>Pro- und Contra-Debatte: Mitbestimmung</p> | <p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Kenntnisse, insbesondere zur Rolle von Unternehmern, mögliche Vorurteile</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung: Fragenkatalog zum Expertengespräch</p> <p>Durchführung einer Pro- und Contra-Debatte bzw. eines Planspiels</p> | <p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) - ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das | <p>http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/8557/1/Streik_Rollenspiel_zu_Interessenkonflikt_und_Sozialpartnerschaft.pdf</p> |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | Gemeinwohl zu stehen (MK 15) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) | |
|--|--|--|--|--|